



Vertreterversammlungen am 1. Juli 2011

- 3 Abschluss der X. Wahlperiode – Neuwahl des Vorstands der XI. Wahlperiode
- 4 Ergebnisse der Wahl des Vorstands der XI. Wahlperiode

ByAK

- 7 Nach den Vertreterversammlungen lud die Bayerische Architektenkammer zum alljährlichen Sommerfest
- Architektouren 2011
- 8 „Ich mache das für meinen Architekten“...
- 8 Gelungener Auftakt des Architektouren-Apps
- 9 Architektouren-Ausstellungen 2011: jetzt buchen!
- 9 kinderArchitektouren
- Klimawoche
- 10 Häuser werden Energiesammler
- 11 Klimabus – ALPHOUSE-Tag – „BEISPIELHAFT BAUTEN Energieeffizientes Bauen in Bayern“
- 12 Städtebauförderung
- Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz
- 15 Symposium Treffpunkt Schule Regensburg
- Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken
- 16 Denkmalpflege – Kristallisationspunkt oder Hemmschuh?
- 17 Unterwegs in 'Fremden Welten'
- 18 Werkbericht Jörg Springer: „Verschiebungen“
- 18 Prüfsachverständige Brandschutz

Fachtagungen

- 13 40 Jahre Städtebauförderung in Bayern
- 13 „Die Digitale Baustelle“ – Von der Zukunft in der Baubranche
- 14 Bürgerinitiativen im Denkmalschutz – eine Tagung in Tutzing

Auslobung

- 20 artouro – Bayerischer Tourismus Architektur Preis 2011
Bewerbungsfrist endet am 31. Juli 2011
- 22 Deutscher Ziegelpreis 2011

Recht

- 20 Vollzug der Bauvorlagenverordnung
- 21 Vergabehandbuch Bayern
- 21 Gehören Leistungen für den baulichen Brandschutz zu Grundleistungen nach der HOAI?

Gut zu wissen

- 12 Bereits bezahlt
- 19 Exportpreis Bayern 2011

Veranstaltungshinweise

- 16 Kommunale 2011 in Nürnberg
- 22 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
- 23 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0
Telefax (0 89) 13 98 80-99
www.byak.de
E-Mail: presse@byak.de

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M.A., RAin Alexandra Seemüller

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
RAin Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
corps. Corporate Publishing Services GmbH
(siehe Impressum Mantelteil)

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt.

Vertreterversammlungen am 1. Juli 2011

Abschluss der X. Wahlperiode - Neuwahl des Vorstands

Die 9. und letzte Vertreterversammlung der X. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer fand am Vormittag des 1. Juli im Haus der Architektur statt.

In seinen persönlichen Anmerkungen zum Bericht des Vorstands ging Präsident Lutz Heese insbesondere auf die Umsetzung der Berufsanerkennungsrichtlinie der EU, auf den Sachstand der HOAI-Novelle, die noch in dieser Legislaturperiode der Bundesregierung abgeschlossen sein soll, sowie auf die Mitwirkung der Bayerischen Architektenkammer in der Bundesarchitektenkammer ein. Besonders hob Heese die Auszeichnung der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule mit dem UIA Architecture and Children Golden Cube Award in der Kategorie Schule hervor, mit der eine Initiative der Bayerischen Architektenkammer und des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus international gewürdigt wurde.

In der Rubrik „ByAK intern“ berichtete der Präsident u. a. über die Verleihung des Bayerischen Architekturpreises sowie des Staatspreises für Architektur. Darüber hinaus habe Staatsminister Joachim Herrmann anlässlich des Festakts zum 40-jährigen Gründungsjubiläum der Bayerischen Architektenkammer die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Obersten Baubehörde hervorgehoben. Den Bericht des Vorstandes, in dem die vielfältigen Aktivitäten der Bayerischen Architektenkammer während des letzten Halbjahres nachzulesen sind, veröffentlichen wir auf der Homepage in der Rubrik Aktuelles.

Die Vertreterversammlung nahm sodann den Bericht der Rechnungsprüfer über die Prüfung der Jahrsrechnung 2010 entgegen und entlastete den Vorstand einstimmig für das Haushaltsjahr 2010. Weiterhin verabschiedete die Vertreterversammlung einstimmig (bei einer Enthaltung) einen Antrag der Liste „dienstleister“ auf Änderung der Wahlordnung für die Wahlen zur Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer. Die Verteilung der den Listen nach Ermittlung des Wahlergebnisses zustehenden Sitze in der Vertreterversammlung sowie im Vorstand der Bayerischen Architektenkammer erfolgt demnach nicht mehr nach d'Hondt, sondern entsprechend dem von Hare-Niemeyer entwickelten Verteilungsverfahren.

Zum Abschluss der Sitzung dankte Präsident Heese den 48 Kolleginnen und Kollegen, die aus der Vertreterversammlung ausscheiden, in der sie über viele Jahre hinweg die Arbeit der Kammer mitgetragen und mitgestaltet haben. Stellvertretend für sie alle seien Heinz Naumann sowie Hanns-Werner Ferstl hervorgehoben, die der Vertreterversammlung seit der Gründung der Kammer 1971 angehörten.



Foto: Tobias Heese

Der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer in der XI. Wahlperiode: v. l. n. r. Rainer Hilf, Klaus Neisser, Hans Dörr, Volker Heid, Ursula Hochrein, Karlheinz Beer, Lutz Heese, Alexander Schwab, Ingrid Burgstaller, Andreas von Fürstenberg und Rudolf Scherzer

Neuwahl des Vorstands der XI. Wahlperiode

Die XI. Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer hat in ihrer konstituierenden Sitzung am 1. Juli 2011, die sich am Nachmittag anschloss, den neuen Vorstand gewählt:

- Architekt Dipl.-Ing. Karlheinz Beer, Weiden i. d. OPf.
- Architektin Prof. Dipl.-Ing. Univ. Ingrid Burgstaller, München
- Architekt Dipl.-Ing. Hans Dörr, Landshut
- Architekt Dipl.-Ing. Andreas von Fürstenberg, München
- Architekt Dipl.-Ing. Lutz Heese, München
- Architekt Dipl.-Ing. Volker Heid, Fürth
- Innenarchitekt Dipl.-Ing. Rainer Hilf, Nürnberg
- Landschaftsarchitektin Dipl.-Ing. (FH) Ursula Hochrein, München
- Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Klaus Neisser, Bad Kissingen
- Architekt Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Nürnberg
- Architekt Dipl.-Ing. Alexander Schwab, Unterhaching

Aus der Mitte des Vorstands wurden anschließend der Präsident sowie die beiden Vizepräsidenten der Kammer gewählt. Dipl.-Ing. Lutz Heese, geschäftsführender Gesellschafter der abh Architekturbüro Heese GmbH, München, wurde erneut zum Präsidenten der Kammer gewählt. Heese, der seit November 2003 an der Spitze der Bayerischen Architektenkammer steht, wurde damit zum zweiten Mal mit einem überzeugenden Ergebnis in seinem Amt bestätigt. Zum 1. Vizepräsidenten wurde als Vertreter der angestellten und beamteten Kammermitglieder der Landshuter Architekt Dipl.-Ing. Hans Dörr gewählt, der dem Vorstand seit 2009 angehört. Architekt und Stadtplaner Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Scherzer Architekten Partnerschaft, Nürnberg, wurde in seinem Amt als 2. Vizepräsident, das er seit 2006 bekleidet, bestätigt.

Im Anschluss an die Sitzung zeigte sich Heese erfreut über das Wahlergebnis: „Auch in den nächsten fünf Jahren kommen auf die Kammer zahlreiche Aufgaben zu, die es im Interesse des Berufsstandes optimal zu erfüllen gilt. Die Herausforderungen, denen sich Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten ebenso wie die Stadtplaner zu stellen haben, erfordern die bestmögliche



Foto: Tobias Hase

In ihren Ämtern bestätigt wurden Kammerpräsident Lutz Heese (Mitte) und Vizepräsident Rudolf Scherzer (links). Hans Dörr wurde erstmals in das Amt des 1. Vizepräsidenten gewählt.

Begleitung und Unterstützung durch ihre gesetzliche Interessenvertretung. Planungsprozesse werden immer komplexer – sowohl, was die demografische Entwicklung als auch die immer höheren Ansprüche an die Nachhaltigkeit von Gebäuden betrifft, um nur zwei Aspekte von vielen zu nennen.“

Präsident Heese betonte in diesem Zusammenhang, dass ein Schwerpunkt in der neuen Wahlperiode auf dem kontinuierlichen Ausbau der Akademie für Fort- und Weiterbildung liegen werde. Mit einem attraktiven Angebot an Seminaren, Lehrgängen, Exkursionen und weiteren Veranstaltungen sollen die Kammermitglieder in die Lage versetzt werden, auch in Zukunft innovative Planungen für eine lebenswerte Umwelt zu entwickeln. Für die Bayerische Architektenkammer sei es daher wichtig, mit dem neu gewählten Vorstand auf ein kompetentes und engagiertes Team bauen zu können.

Die Einzelergebnisse der Vorstandswahl sowie der Wahlen zu den Ausschüssen veröffentlichen wir im Anschluss an diesen Bericht.

Ergebnisse der Wahl des Vorstands der XI. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer

Bekanntmachung gemäß Ziff. 8.2 der Wahlordnung für die Wahlen zum Vorstand der Bayerischen Architektenkammer

I. Ort – Tag/Zeit – Wahlausschuss

1. Ort:

Bayerische Architektenkammer, Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

2. Tag/Zeit

1. Juli 2011, 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr

3. Mitglieder des Wahlausschusses:

- Hemmerlein, Gerhard, Prof. Dipl.-Ing., Architekt
- Hugues, Anne, Dipl.-Ing., Architektin
- Rötzer, Renate, Dipl.-Ing. (FH), Architektin
- Romstätter, Hans, Dipl.-Ing., Architekt
- Schmidt-Schicketanz, Hans Jürgen, Dipl.-Ing., Architekt
- Wildner, Sabine, Dipl.-Ing., Innenarchitektin
- Winzinger, Robert, Dipl.-Ing. (FH), Architekt, (Vorsitzender – Wahlleiter)

II. Wahl des Vorstands

Nach der Wahlordnung für die Wahlen zum Vorstand der Bayerischen Architektenkammer sind elf Vorstandsmitglieder zu wählen. Die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Listen wurde aufgrund der Ergebnisse der Wahlen zur Vertreterversammlung nach dem d'Hondtschen Verteilungsverfahren ermittelt. Demnach entfielen auf:

- Liste 1 – Arbeitskreis, die Architekten der Bauverwaltung 1 Sitz
- Liste 2 – BDB-Bayern 1 Sitz
- Liste 4 – Freischaffende Architekten 4 Sitze
- Liste 8 – BDA Bund Deutscher Architekten 4 Sitze
- Liste 9 – LANDSCHAFTSARCHITEKTEN 1 Sitz

Nach Ziffer 2.2 der Wahlordnung für die Wahlen zum Vorstand der Bayerischen Architektenkammer wurden die Bewerber entsprechend den diesen Listen jeweils zustehenden Sitzen schriftlich benannt.

Wahlergebnis:

1. Anwesende stimmberechtigte Vertreter	116
abgegebene Stimmzettel	116
ungültige Stimmabgaben	---
gültige Stimmabgaben	116

2. Auf die einzelnen Bewerber entfielen in geheimer Abstimmung folgende Stimmen:

	Ja	Nein
Liste 1 – Arbeitskreis, die Architekten der Bauverwaltung		
• Dörr, Hans, Dipl.-Ing. Landshut, Architekt, beamtet	84	25

	Ja	Nein
Liste 2 – BDB–Bayern		
• Neisser, Klaus, Dipl.-Ing. Bad Kissingen, Landschaftsarchitekt, freischaffend	87	21

	Ja	Nein
Liste 4 – Freischaffende Architekten		
• Heese, Lutz, Dipl.-Ing. München, Architekt, freischaffend	75	32
• Fürstenberg, Andreas von, Dipl.-Ing. München, Architekt, freischaffend	72	34
• Bahls, Jürgen, Dipl.-Ing. Dießen am Ammersee, Innenarchitekt, angestellt	54	53
• Schwab, Alexander, Dipl.-Ing. Unterhaching, Architekt, angestellt	59	48

	Ja	Nein
Liste 8 – BDA Bund Deutscher Architekten		
• Scherzer, Rudolf, Dipl.-Ing. Nürnberg, Architekt, freischaffend	65	47
• Beer, Karlheinz, Dipl.-Ing. Weiden i. d. OPf., freischaffend	88	26
• Burgstaller, Ingrid, Prof. Dipl.-Ing. München, Architektin, beamtet, freischaffend	84	29
• Heid, Volker, Dipl.-Ing. Fürth, Architekt, angestellt	72	38

	Ja	Nein
Liste 9 – LANDSCHAFTSARCHITEKTEN		
• Hochrein, Ursula, Dipl.-Ing. (FH) München, Landschaftsarchitektin, freischaffend	94	19

Damit sind nach diesem Wahlgang zehn Mitglieder des Vorstands gewählt: Beer, Prof. Burgstaller, von Fürstenberg, Dörr, Heese, Heid, Hochrein, Scherzer, Schwab.

Bahls hat die erforderliche Mehrheit der abgegebenen Ja-Stimmen nicht erreicht. Die Liste 4 wird gebeten einen neuen Kandidaten zu benennen.

Somit sind bisher sechs freischaffende und vier nicht freischaffende Mitglieder der Vertreterversammlung in den Vorstand gewählt worden. Dieses Ergebnis entspricht bereits Ziff. 5.3.1 der Satzung der Bayerischen Architektenkammer, wonach mindestens ein Drittel der Vorstandsmitglieder freischaffende bzw. nicht freischaffende Architekten sein müssen.

Die Liste 4 nominiert

- Hilf, Rainer, Dipl.-Ing.
Nürnberg, Innenarchitekt, freischaffend

Ergebnis der geheimen Abstimmung:	
abgegebene Stimmzettel	112
ungültige Stimmabgaben	----
gültige Stimmabgaben	112
Ja-Stimmen:	074
Nein-Stimmen	033
Enthaltungen	005

Somit ist Hilf als elftes Vorstandsmitglied gewählt.

III. Wahl des Präsidenten (in geheimer Wahl)

1. Vorgeschlagene Kandidaten:	
• Scherzer, Rudolf, Architekt, freischaffend	
• Heese, Lutz, Architekt, freischaffend	
2. Ergebnis der geheimen Abstimmung	
Anwesende stimmberechtigte Vertreter	
abgegebene Stimmen	112
gültige Stimmen	111
ungültige Stimmen	001
Stimmen für Rudolf Scherzer	042
Stimmen für Lutz Heese	062
Enthaltungen	007

Damit ist Lutz Heese zum Präsidenten der XI. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer gewählt.

IV. Wahl des 1. Vizepräsidenten (per Handzeichen)

1. Vorgeschlagener Kandidat:	
• Dörr, Hans, Dipl.-Ing., Landshut, Architekt, beamtet	
2. Ergebnis der Abstimmung:	
Anwesende stimmberechtigte Vertreter	112
abgegebene Stimmen	112
Stimmen für Hans Dörr	100
Gegenstimmen	005
Enthaltungen	007

Damit ist Hans Dörr zum 1. Vizepräsidenten der XI. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer gewählt.

V. Wahl des 2. Vizepräsidenten (per Handzeichen)

1. Vorgeschlagener Kandidat:	
• Scherzer, Rudolf, Architekt, freischaffend	

2. Ergebnis der Abstimmung:

Anwesende stimmberechtigte Vertreter	112
abgegebene Stimmen	112
Stimmen für Rudolf Scherzer	102
Gegenstimmen	---
Enthaltungen	010

Damit ist Rudolf Scherzer zum Vizepräsidenten der XI. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer gewählt.

VI. Feststellung

Die Wahlergebnisse entsprechen Ziff. 5.3.1 der Satzung der Bayerischen Architektenkammer.

München, den 1. Juli 2011

Dipl.-Ing. (FH) Robert Winzinger Vorsitzender des Wahlausschusses (Wahlleiter)

**Ergänzende Informationen:
Ergebnisse der Wahlen zu den Ausschüssen
der Bayerischen Architektenkammer**

**1. Ergebnis der Wahl des Ausschusses für Satzung
und Wahlordnung**

Liste 1 – Arbeitskreis

- Rötzer, Renate (A) 48
- Prof. Hemmerlein, Gerhard (A) 61

Liste 2 – BDB-Bayern

- Strohmayer, Alois (A) 26
- Lederer, Oliver (A) 40

Liste 4 – Freischaffende Architekten

- Romstätter, Hans (A) 48

Liste 6 – VDA

- Winzinger, Robert (A) 77

Liste 8 – BDA

- Hugues, Anne (A) 77
- Lüps, Wolf-Eckart (A) 59

Liste 9 – dienstleister

- Prof. Zankl, Karl (A) 61

Liste 10 – LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

- Damm, Franz (L) 50

Liste 11 – DIE FRAUEN

- Wildner, Sabine (I) 70

Damit sind als Mitglieder des Ausschusses Satzung und Wahlordnung gewählt: Winzinger, Hugues, Wildner, Zankl, Hemmerlein, Lüps, Damm.

2. Ergebnis der Wahl des Ausschusses für Finanzen und Fürsorge

Liste 1 – Arbeitskreis

- Resch-Heckl, Marion (A) 52

Liste 2 – BDB-Bayern

- Nürnberger, Horst (A) 41
- Bartl, Marion (A) 47

Liste 4 – Freischaffende Architekten

- Steinhauser, Johannes (A) 72
- Oechsner, Thomas (A) 60
- Becher, Wolfgang (I) 41

Liste 6 – VDA

- Zach, Gerhard (A) 56

Liste 8 – BDA

- Berschneider, Johannes (A, I) 79
- Lattke, Frank (A) 43

Liste 10 – LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

- Daurer, Wilhelm (L) 54

Liste 11 – DIE FRAUEN

- Jupitz, Brigitte (A) 81

Damit sind als Mitglieder des Ausschusses für Finanzen und Fürsorge gewählt: Berschneider, Daurer, Jupitz, Oechsner, Resch-Heckl, Steinhauser, Zach.

3. Ergebnis der Wahl des Ausschusses für Berufsordnung

Liste 1 – Arbeitskreis

- Voigt, Ernst (A) 52

Liste 2 – BDB-Bayern

- Felkner, Michael (A) 67
- Mirbach, Mario (A) 40

Liste 4 – Freischaffende Architekten

- Schrammel, Dr. Stefan (A) 49
- Beigler, Ursula (I) 54

Liste 8 – BDA

- Hetterich, Michael (A) 76
- Mang-Bohn, Julia (A) 67

Liste 9 – dienstleister

- Meyer, Günter (A) 64

Liste 10 – LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

- Neumann, Klaus (L) 73

Liste 11 – DIE FRAUEN

- Horak, Brigitte (L) 63

Damit sind als Mitglieder des Ausschusses für Berufsordnung gewählt: Beigler, Felkner, Hetterich, Horak, Mang-Bohn, Meyer, Neumann.

4. Ergebnis der Wahl der Rechnungsprüfer**Liste 1, Arbeitskreis**

- Nickelkoppe, Klaus (A) 65

Liste 2 – BDB-Bayern

- Burkhardt, Anja (A) 59
- Meuer, David (A) 36

Liste 4 – Freischaffende Architekten

- Hiendl, Adolf (A) 74

Liste 6 – VdA

- Francke, Matthias (A) 65

Liste 8 – BDA

- Kress, Hubert (A) 69

Liste 11 – DIE FRAUEN

- Fanck, Gisela (L) 59

Damit sind Francke, Hiendl, Kress und Nickelkoppe als Rechnungsprüfer gewählt. Per Losentscheid zwischen Fanck (59 Stimmen) und Burkhardt (59 Stimmen) wurde Fanck als fünftes Mitglied der Rechnungsprüfer ermittelt.

München, den 1. Juli 2011

Dipl.-Ing. (FH) Robert Winzinger Vorsitzender des Wahlausschusses (Wahlleiter)

Abkürzungen: (A) = Architekt/in, (I) = Innenarchitekt/in, (L) = Landschaftsarchitekt/in

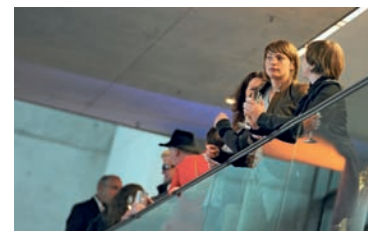
Nach den Vertreterversammlungen lud die Bayerische Architektenkammer zum alljährlichen Sommerfest



alle Fotos: Tobias Hase

Während die Vertreter und der Wahlvorstand im großen Sitzungssaal noch den Präsidenten, die beiden Vizepräsidenten und die Mitglieder der Ausschüsse wählten, ...

... unterhielten sich die ersten Gäste bereits zwanglos auf der Galerie des Hauses der Architektur ...



... nach getaner Arbeit genossen auch Hauptgeschäftsführerin Sabine Fischer und der wiedergewählte Kammerpräsident Lutz Heese das Fest ...



... ebenso die zahlreich erschienenen Gäste ...



... als das Buffet geleert und die Gespräche geführt waren, schwang manch einer das Tanzbein.

Architektouren 2011



Foto: Weber-Ehnet



Foto: Schels



Foto: Laska

„Ich mache das für meinen Architekten“...

Wen überrascht eigentlich, dass die Architektouren auch dieses Jahr wieder Zehntausende Architekturinteressierte mobilisierten und dafür sorgten, dass die Projekte großenteils förmlich überrannt wurden? Mittlerweile wohl niemanden mehr, denn im sechzehnten Jahr ihres Bestehens haben sich die Architektouren der Bayerischen Architektenkammer definitiv als feste Größe im fröhlichen Veranstaltungskalender etabliert. Mit im Schnitt rund 100 Besuchern pro Projekt wurde außerdem zum wiederholten Male der Zuschauerrekord des Vorjahres übertroffen.

219 Projekte der Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur sowie Stadtplanung konnten besichtigt werden und wurden vor Ort gemeinsam von Planern und Bauherren erläutert. Zwar fiel der seit sechzehn Jahren angestammte Architektouren-Termin am letzten Juni-Wochenende diesmal ausnahmsweise in die Pfingstferien, doch den hohen Besucherzahlen tat das keinen Abbruch.

Besonderen Zuspruch erfuhren auch diesmal wieder Einfamilienhäuser und Wohnungen, ja einzelne Projekte lockten sogar mehrere Hundert Architekturbegeisterte an. Einer so großen Zahl von Interessierten seine Wohnungstür zu öffnen ist nicht selbstverständlich. Gefragt, warum sie es dennoch tue, erklärte eine Münchner Bauherrin „Ich mache das für meinen Architekten“ und brachte damit auch das gute Verhältnis Architekt-Bauherr zum Ausdruck. Nicht zuletzt dieses Zusammenspiel von Planern und ihren Bauherren ist es, das zum großen Erfolg der Architektouren beiträgt, ebenso wie die inzwischen schon traditionellen Architektour-Busse und die kinderArchitektouren (s. nebenstehenden Artikel). *Pic*

Gelungener Auftakt des Architektouren-Apps

Als erste Architektenkammer in Deutschland bot die Bayerische Architektenkammer den Besuchern der Architektouren 2011 die Möglichkeit, sich Projekte im mobilen Internet oder als App für das iPhone herunterzuladen. Beide Angebote sind kostenlos und wurden von den Nutzern positiv wahrgenommen.

Sie stehen auch nach dem Architektourenwochenende weiterhin zur Verfügung. Jeder, der Lust hat, kann auf diese Weise ganz bequem seine „virtuelle“ Architektour unternehmen oder sich darüber informieren, welche Projekte der Architektouren in unmittelbarer Nähe seines Standorts entstanden sind. *See*

Architektouren-Ausstellungen 2011: jetzt buchen!

Ober-, Mittel- und Unterfranken zeigten sie schon: die Ausstellung mit den ausgewählten Projekten der Architektouren. Den Anfang machte der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken in Nürnberg vom 9. Mai bis 11. Juni. Anschließend war die Ausstellung vom 14. Juni bis 1. Juli in Coburg zu sehen. Möglich machte dies der Architektur Treff Coburg im Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer.

Die Projekte werden auf einzelnen Tafeln präsentiert. Architekturtreffpunkte und -netzwerke haben damit auch nach den Architektouren die Möglichkeit, Projekte der Architektouren vor Ort zu zeigen. Eine gute Gelegenheit, regionale Entscheidungsträger, Partner sowie die lokale Presse unmittelbar über Leistungen von Archi-

tekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie von Stadtplanern zu informieren. Die Bayerische Architektenkammer stellt die Ausstellungstafeln zur Verfügung und unterstützt Sie bei der Organisation. Haben Sie Interesse, Projekte der Architektouren in der eigenen Region zu zeigen?

Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle: RAin Alexandra Seemüller, Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 089/13 98 80-39, seemueller@byak.de

Weitere aktuelle Ausstellungstermine in Ober-, Mittel- und Unterfranken:
2. Juli bis 29. Juli (Lichtenfels)
1. August bis 30. September (Würzburg)
19. Oktober bis 6. November (Bamberg)

Weitere Informationen zu den Architektouren-Ausstellungen erhalten Sie unter www.byak.de



Foto: Picklapp



Foto: Picklapp



Foto: Felkner



Foto: Bausenwein

kinderArchitektouren

„Endlich“, meinte die ältere Dame begeistert, „endlich komme ich mal dazu, mit meinen Enkeln in Ruhe zu basteln!“ Aber was heißt hier basteln: Das Schneiden und Falten der Papierbögen zu dreidimensionalen „Bauhaus-Flachdachkisten“ kann man wohl eher als Modellbau mit anschließender Fassadengestaltung bezeichnen. Wie auch immer – Spaß gemacht haben die kinderArchitektouren am RappsHaus in Kempten in jedem Fall – und zwar auch den durchführenden Architekten: „Ein Mädchen hat auf die Vorderseite die Ansicht meines Hauses gezeichnet, dann das Blatt umgedreht, so dass sie die Umriss durchsehen konnte, und dann auf dieser Rückseite den Innenraum des Hauses

gestaltet.“, berichtet Architektin Rosa Felkner, die die Bögen vorbereitet und zu den kinderArchitektouren eingeladen hatte. An neun Orten konnten in diesem Jahr Kinder basteln und bauen, malen und modellieren; sie schreinerten Werkzeugkisten und bauten mit Riesenbauklötzen. Damit wurden zum dritten Mal spezielle Angebote für Kinder im Rahmen der Architektouren erdacht und geplant, 13 Veranstaltungen insgesamt. Nicht überall war die Resonanz so groß, wie die Aktionen es verdient hätten. Doch Jahr für Jahr steigen die Teilnehmerzahlen. Und das macht Mut und ist uns Verpflichtung, auch im nächsten Jahr wieder Architektur für Kinder anzubieten. *Mat*



Foto: Wagnerberger



Foto: Ethner

Klimawoche

Häuser werden Energiesammler

In der Bayerischen Architektenkammer diskutieren Experten und Politiker über die Energiewende

Fünf Milliarden. Kein Tag, an dem nicht Horror-Kosten oder gar neue Szenarien für den Ausstieg aus der Atomkraft auftauchen. Die Energiewende ist große Politik. Hier prallen die unterschiedlichsten Interessen aufeinander: die der großen Versorger, die womöglich ihre langjährige Machtstellung verlieren, die der Parteien und die der Bürger. Aber was wollen wir überhaupt? Welchen Werten sollen wir folgen, welchen Überzeugungen? Eine illustre Runde aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutierte die Energiewende in der Bayerischen Architektenkammer.

Da muss doch was passieren, wenn die Fraktionsvorsitzende der Bayerischen Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen auf den Geschäftsführer E.ON Vertrieb und den besten Netzwerker der Autoindustrie trifft und noch dazu ein Wirtschaftsethiker in der Runde sitzt. Aber der große Streit blieb aus. Statt zum Degen griffen die Diskutanten zu geschmeidigen Sätzen und bemühten sich schnell um Konsens.

Herbert Köpplinger, Leiter Network of Automotive Excellence (NoAE), und Uwe Kolks, Geschäftsführer der E.ON Vertrieb Deutschland GmbH, boten wenig Angriffsflächen. Der eine gab zu, dass ein Dreiliterauto schon seit zehn Jahren möglich wäre, der andere schwärmte von „verantwortungsvollem Handeln“ der Unternehmen und einer neuen „Lust auf Transparenz“ seitens der Verbraucher.

Kolks lieferte ganz nebenbei die überzeugendsten Zahlen zum grünen Gewissen der Republik. Interesse an Ökostrom hätte vor Fukushima gerade fünf Prozent der Kunden auf der hauseigenen Internetplattform gezeigt, nach dem Reaktorunfall schnellte die Zahl auf rund 40 Prozent nach oben und fiel dann wieder auf unter 25 Prozent. Deutlicher lässt sich die fragile Stimmungslage nicht treffen. Die Energiewende müsse aus dem Bewusstseinswandel der Menschen kommen,

dozierte der Manager, und klang plötzlich wie ein Grüner. Das konnte Margarete Bause natürlich nicht stehen

lassen und reklamierte das Projekt Energiewende und Nachhaltigkeit für ihre Partei, deren Mitglieder vor 30 Jahren noch schräg angesehen wurden, als sie von einer alternativen Zukunft sprachen.

Leben in der post-fossilen Gesellschaft? Wirtschaftsethiker Johannes Wallacher gab den Ton des Abends vor: Wenn wir nicht wissen, wie wir leben wollen, werden wir im Hamsterrad der Energieeffizienz „ziellos umherlaufen“. Der Professor an der Hochschule für Philosophie München spannte einen großen Bogen auf, sprach vom massiven Energiehunger weltweit, auf den wir uns einstellen müssten, und riet dazu, Ethik nicht nur als Frage des Gewissens zu begreifen und mit dem erhobenen Zeigefinger Verzicht zu predigen. Letztlich gehe es um eine alte philosophische Frage: Was ist das, das gute Leben?

Ein gutes, ein sinnerfülltes Leben, propagierten mit einem Mal nicht mehr nur Margarete Bause von den Grünen und Sozialethiker Wallacher, auch die anderen Diskutanten schienen sich dem Projekt Aufklärungsgesellschaft anschließen zu wollen.

Vielleicht hielten sich Herbert Köpplinger und Uwe Kolks nur geschickt zurück, als die Runde in die Zielgerade bog und so etwas wie einen kulturellen Klimawandel ausrief: Mehr Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungen auf allen Ebenen, mehr Transparenz und neue Werte. Nicht Verzicht predigen, sondern mehr Lebensqualität wagen, war einer jener prägenden Sätze von Wallacher. Differenzen waren so subtil verpackt, dass man überlegen musste, wo überhaupt Reibungspunkte aufgetaucht waren. Doch es gab sie. Zum einen bei der Frage, ob wir vollends von Megastrukturen und Großkraft-



„Ampeln auf grün“ in Valparaíso, Chile

Foto: Michael Gaenßler

werken Abschied nehmen werden zugunsten einer dezentralen, vielfältigen Energieinfrastruktur. Zum anderen bei der Frage, ob mehr Technik im Haus tatsächlich mehr Lebensfreude und mehr Nachhaltigkeit nach sich ziehen würde. Hier hatte E.ON-Vertreter Kolks noch ein vermeintliches Ass im Ärmel: ein App fürs Handy, das Kunden über ihren aktuellen Energieverbrauch informiert. Kolks Credo: „Über das Thema Spaß wird Interesse am Energiesparen geschaffen.“ Spaß gegen Lebensfreude, Technikspielereien gegen ein sinnerfülltes Leben? Nein, die Runde verständigte sich schnell auf einen kulturellen Klimawandel hin zu mehr Verantwortung, mehr Teilhabe und mehr Bürgernähe bei politischen Entscheidungen.

Umso mehr Erstaunen, als sich Widerstand bei den Zuhörern regte. Zahlreiche Architekten sahen ihre Belange zu kurz gekommen und forderten, die Energiewende aktiv zu gestalten und nicht Gebäude wahllos mit Solarzellen und Kollektoren zu überziehen. Eine Steilvorlage für Roland Krippner, Professor an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg und Spezialist für umweltbewusstes Planen und experimentelles Bauen: Energiesammler könnten Häuser werden, dank neuer Werkstoffe und Techniken. Die große Herausforderung bleibe natürlich der Bestand, jene Millionen Häuser, die eben nicht als „green building“ geplant wurden.

Die Energiewende ist, das machte dieser von Ira Mazzoni klug moderierte Abend deutlich, längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Als kultureller Klimawandel einer neuen Verantwortlichkeit aller Beteiligten.

Oliver Herwig

Klimabus - ALPHOUSE-Tag - „BEISPIELHAFTE BAUTEN Energieeffizientes Bauen in Bayern“

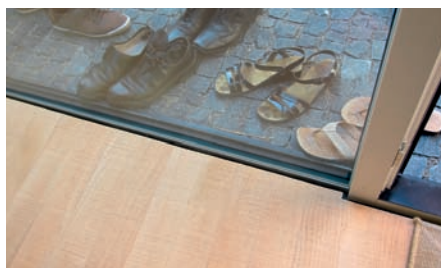
Mit dem Klimabus unterwegs zu sein, um zukunftsfähige Gebäude vor Ort in Augenschein zu nehmen, hat sich im Rahmen der Bayerischen Klimawoche erfolgreich etabliert. Hierfür bot die Klimawoche 2011 bereits zum vierten Mal unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Dr. Markus Söders „Lebensministerium“ den passenden Rahmen.

Die Klimawoche nehmen die Bündnispartner der Bayerischen Klima-Allianz inzwischen regelmäßig zum Anlass, um mit gemeinsamen Aktionen auf die vielschichtigen Auswirkungen des Klimawandels, die damit unausweichlich verbundenen strukturellen Anpassungserfordernisse und die Möglichkeiten zur aktiven Vermeidung von CO₂-Emissionen hinzuweisen. Gerade diese interdisziplinäre Allianz bietet hierfür eine einzigartige gesellschaftliche Plattform mit großer Breitenwirkung. Neben der evangelischen und katholischen Kirche, dem Bund Naturschutz, den kommunalen Spitzenverbänden, dem Landesportverband und dem Bayerischen Jugendring, gehören die Architekten und Ingenieure und als jüngstes Mitglied der Deutsche Alpenverein mit über 800.000 Mitgliedern zu den aktiven Partnern der Staatsregierung in diesem Bündnis zum Schutz des Klimas. Durch ihre Aktionen wollen die Bündnispartner in der breiten Öffentlichkeit Bewusstsein schüren, zum Mitmachen aufrufen, zum gemeinsamen Handeln für eine zukunftsfähige Gesellschaft motivieren. Daher wundert es zunächst wenig, dass die Auftaktveranstaltung zur Klimawoche medien- und öffentlichkeitswirksam vom Ministerium auf der Zugspitze inszeniert wurde. Wie an kaum einem anderen Ort ist hier der Klimawandel anhand schwindender Gletscher und ungezügelter anthropogener Einflüsse wahrnehmbar und der Wunsch nach entschiedenem politischen und gesellschaftlichen Handeln offenbar. Dass zwar die große politische Geste, besser



„Klimabus Allgäu“

Foto: Florian Lichtblau



„Klimabus Allgäu“

Foto: Florian Lichtblau



„Beispielhafte Bauten“

Bild: Thomas Lenzen

noch Lösung, wünschenswert, letztlich jedoch das verantwortungsvolle Handeln jedes einzelnen erforderlich sein wird, bringt auch die Architektenkammer mit ihren Beiträgen zur Klimawoche regelmäßig zum Ausdruck.

Nicht umsonst werden vorbildliche Projekte des energieeffizienten und nachhaltigen Bauens, die immer Hinweis geben auf couragierte Bauherren und die Fachkompetenz der Planer – sorgfältig im Vorfeld der Klimawoche u.a. von Mitgliedern der Arbeitsgruppe Energie und Ökologie ausgewählt, um dann mit Klimabussen vor Ort besichtigt und in der gerade umfassend aktualisierten Online-Datenbank „BEISPIELHAFTE BAUTEN Energieeffizientes Bauen in Bayern“ veröffentlicht zu werden. Letztere ist ein gemeinsames Angebot auf den jeweiligen Homepages der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern und der Bayerischen Architektenkammer. Am Abend des 9. Juni 2011 wurde die aktualisierte Datenbank flankiert von beispielhaften Projektberichten gemeinsam von der Obersten Baubehörde und der Bayerischen Architektenkammer

freigeschaltet und darf zu Recht als „Aushängeschild“ der Zukunftsfähigkeit bayerischer Architekten und Bauherren bezeichnet werden.

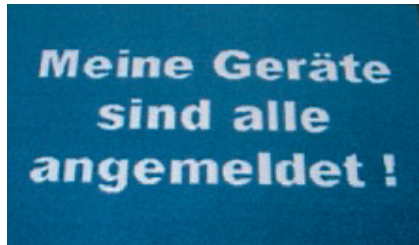
Darüber hinaus bot die erfreuliche Vielzahl vorbildlicher Projekte zahlreichen Mitgliedern der Architektenkammer und interessierten Gästen gleich zweimal die Gelegenheit unter fachkompetenter Leitung an einer Exkursion mit dem Klimabus teilzunehmen. Klimabus 1 fuhr zu Beginn der Woche mit den Schwerpunkten Kempten und Memmingen ins Allgäu, zum Ende der Woche wurden mit dem Klimabus 2 Projekte im bayerischen Oberland und im Chiemgau angesteuert, mit Zielort Traunstein.

Die Exkursionen bieten – auch das ist inzwischen gute Tradition – einerseits vertiefende Informationen zur energetischen Leistungsfähigkeit der jeweiligen Gebäude aus erster Hand – meist waren Bauherren, Architekten und Fachplaner gemeinsam vor Ort, um die Projekte vorzustellen. Andererseits werden die Fahrtzeiten vor und nach den Projekten für intensive Fachgespräche genutzt, mit ausreichend Raum für kritische Fragen und tiefgründige Kommentare rund um das Thema Energie und Architektur. Hierfür standen die fachlichen Exkursionsleiter Florian Lichtblau (Allgäu) und Friedemann Zeitler (Oberland) zur Verfügung. Während der Allgäu-Bus im Biergarten der kürzlich sanierten, denkmalgeschützten Schlossmühle Liebenthann endete, schloss sich an den Klimabus 2 in Traunstein im Rahmen des ALPHOUSE-Tages eine weitere Veranstaltung unter Beteiligung der Architektenkammer an, die sich mit Vorträgen und einer Ausstellung insbesondere dem Umgang mit dem spezifischen Gebäudebestand im Alpenraum widmete. Der Fokus lag auf den Themen Energie, Denkmalschutz und Städtebau der Alpenregion. Nach dieser Programmfülle hatten sich alle Beteiligten Bier und Brotzeit in der beeindruckenden Atmosphäre der ehemaligen Kirche des Traunsteiner Kapuzinerklosters, dem „Kunstraum Klosterkirche“, redlich verdient.

Len

Exkursionsreader zum Download unter www.byak.de, Rubrik Energie und Ökologie

Gut zu wissen



Bereits bezahlt

Keine zusätzlichen GEZ-Gebühren für Architekturbüros

Zur Frage, ob Freiberufler für ihre geschäftlich genutzten Computer zusätzliche GEZ-Gebühren abführen müssen, liegt jetzt erstmals eine Entscheidung eines höheren Verwaltungsgerichts vor.

Mit Urteil vom 27. April 2011 hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof entschieden, dass ein Freiberufler keine doppelten Rundfunkgebühren zahlen muss, wenn er einen internetfähigen Computer beruflich nutzt und auf demselben Grundstück bereits ein Rundfunkgerät zum Empfang bereithält.

Nicht ausschließlich privat genutzte neuartige Rundfunkempfangsgeräte sind gemäß § 5 Abs. 3 RGebStV als Zweitgeräte von der Rundfunkgebührenpflicht befreit, wenn deren Inhaber ein anderes (herkömmliches) Rundfunkempfangsgerät zum Empfang bereithält und die Geräte ein und demselben Grundstück oder zusammenhängenden Grundstücken zuzuordnen sind. Das gilt unabhängig davon, ob das Erstgerät zu privaten oder zu nicht privaten Zwecken genutzt wird.

Die Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs kann bei der Bayerischen Architektenkammer angefordert werden.

Blo

Städtebauförderung

Die Bundesmittel der Städtebauförderung sind im Haushalt der Bundesregierung 2011 gegenüber dem von 2009 um mehr als 20% von 569.793 Mio Euro auf 455.000 Euro gekürzt worden. Für den Haushalt 2012 wurde die Förderung erneut um 45 Millionen herabgesetzt. Angesichts der Bedeutung der Städtebauförderung hatte die Bayerische Architektenkammer zuvor mit folgendem Schreiben an Staatsminister Herrmann appelliert, sich für eine angemessene Förderung des Städtebaus einzusetzen:

Sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann,

die Städtebauförderung in Deutschland generiert seit 40 Jahren ein starkes Wirtschaftswachstum in den Regionen, sichert den sozialen Zusammenhalt und wirkt sich positiv schonend auf die Umwelt aus. Die Städtebauförderung ist ein Gemeinschaftsprojekt Deutschlands, das Bund, Länder und Kommunen zu gleichen Teilen finanzieren. Im Freistaat Bayern konnten mit ihrer Hilfe Modellvorhaben wie „Leben findet Innenstadt“ oder „Kooperationen – Pilotprojekte für die Stadtgesellschaft“ erfolgreich initiiert werden.

Die Entwicklung und Veränderung in Gesellschaft und Wirtschaft wirken sich zuerst und vor allem in den Städten und Gemeinden aus. In den nächsten Jahren steht der Städtebau vor einer Fülle von zusätzlichen, langfristig wachsenden Herausforderungen. Wichtige Impulse gehen dabei von den öffentlichen und privaten Maßnahmen und Aktivitäten des Städtebaus aus, die die Attraktivität der kommunalen Raum-, Siedlungs- und Gewerbestrukturen für die private Wirtschaft positiv beeinflussen.

Nach einer Studie des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung bündelt jeder eingesetzte Euro Städtebauförderung in den Sanierungsgebieten weitere 1,60 Euro an öffentlichen Mitteln.

Diese zusammen ziehen wiederum private Investitionen von 6,40 Euro je Euro Städtebauförderung an. Das Bauvolumen wird somit mehr als verachtfacht. Zusätzlich führen die fiskalischen Beeinflussungen zu Steuerrückflüssen in den Länderhaushalten. Deshalb appellieren wir an Sie, sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann, sich dafür einzusetzen, dass die Fördermittel für die Stadtentwicklung für das Jahr 2012 auf deutlich über 600 Millionen Euro festgesetzt werden. Damit wird es den Städten und Gemeinden gerade auch in Bayern möglich, sich erfolgreich den Herausforderungen des demografischen Wandels, des Klimaschutzes und des regionalen Wirtschaftswachstums zu stellen und die bereits angelaufenen Programme nicht zuletzt durch intensiviertere Formen der Beteiligung Betroffener und der Prozessbegleitung erfolgreich fortzusetzen.

Für alle Aktivitäten in diesem Bereich, die die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern plant, sichern wir Ihnen schon heute unsere aktive Unterstützung zu.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Lutz Heese

Fachtagungen

40 Jahre Städtebauförderung in Bayern

Die Städtebauförderung in Bayern blickt dieses Jahr auf eine 40-jährige Erfolgsgeschichte zurück. In dieser Zeit hat sie fast 1100 Kommunen bei der Stärkung und Erneuerung ihrer Stadt- und Ortszentren unterstützt. Das ist mehr als die Hälfte aller bayerischen Städte, Märkte und Gemeinden. Auch für die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen im Zuge des demografischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels stellt die Städtebauförderung den Kommunen Finanzmittel zur Verfügung.

Anlässlich dieses Jubiläums veranstaltet die Oberste Baubehörde am 17. Oktober 2011 in Regensburg eine Fachtagung. Außer einem Rückblick auf das Erreichte werden vor allem die Perspektiven und Zukunftsaufgaben der Städtebauförderung in Bayern dargestellt.



40 Jahre Städtebauförderung in Bayern
Fachtagung und Ausstellungseröffnung
Städtebauförderung in Bayern
17. Oktober 2011 in Regensburg

„Die Digitale Baustelle“ – Von der Zukunft in der Baubranche

Am 8. Juni 2011 begrüßte der Präsident der Hochschule Regensburg (HS.R), Prof. Dr. Josef Eckstein, im Josef-Stanglmeier-Hörsaal über 150 Teilnehmer der Vortragsveranstaltung „Qualität zählt - Architekten und Ingenieure berichten über ihre Arbeit“.

Die Vortragsreihe „Qualität zählt“ wird seit 2005 von der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern zusammen mit der Bayerischen Architektenkammer, der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau, dem Bund Deutscher Architekten BDA Bayern, dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA Bayern, dem Verband Beratender Ingenieure (VBI), dem Bayerischen Bauindustrieverband, den Baugewerbeverbänden und der Beton Marketing Süd GmbH durchgeführt. Mit ihrer 25. Folge hat „Qualität zählt“ die Oberste Baubehörde verlassen und ist hinausgegangen in die bayerische Hochschulwelt, um auch ein breiteres akademisches Publikum anzusprechen.

Der Leiter der Obersten Baubehörde, Ministerialdirektor Josef Poxleitner, auf dessen Initiative die Vortragsreihe zurückgeht, skizzierte im Grußwort der Kooperationspartner die Konzeption von „Qualität zählt“. Wie ein roter Faden, sagte er, ziehe sich die Aktualität und Qualität der vorgestellten Projekte und die herausragende Qualifikation der Referenten und Referentinnen durch die Vortragsreihe und er würde sich freuen, wenn sich „Qualität zählt“ auch an den Hochschulen zu einer nachgefragten Veranstaltung entwickeln würde.



© Martin Ludwig, Schweinfurt

Schweinfurt - Städtebauliche Neugestaltung des Eingangs in die Altstadt mit Museum Georg Schäfer, Hauptzollamt und dem zu Stadtbibliothek und Hotel umgebauten „Ebracher Hof“

Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern
Franz-Josef-Strauß-Ring 4
80539 München
www.stmi.bayern.de

AufbruchBayern
Zukunft Bauen

Obere Reihe v. l. n. r.:
Präsident der Hochschule Regensburg (HS.R), Prof. Dr. Josef Eckstein; Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer (HS.R); Dipl.-Ing. Architekt Markus Julian Mayer, Bayerische Architektenkammer; Dipl.-Ing. Helmut Schütz, Vizepräsident der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau.
Untere Reihe v. l. n. r.: Prof. Dr.-Ing. Thomas Euringer (HS.R); Prof. Dr.-Ing. Willibald A. Günthner (TU München); Leiter der Obersten Baubehörde im Bayer. Staatsministerium des Innern, Ministerialdirektor Dipl.-Ing. Josef Poxleitner; Dipl.-Ing. (TH) Martin Peck, Prokurist Beton Marketing Süd GmbH.



© Foto Mayer

Die Referenten der nun folgenden Fachbeiträge sind Mitglieder des von der Bayerischen Forschungsstiftung geförderten und 2010 erfolgreich abgeschlossenen Forschungsverbundes ForBAU. Der Leiter des Forschungsverbundes ForBAU, Prof. Dr.-Ing. Willibald A. Günthner (TU München) diskutierte im ersten Fachvortrag die Frage: „Die Digitale Baustelle – eine Chance für die Bauwirtschaft?“. Von „Konzepten und Wegen zur Automatisierung von Prozessen in der Infrastrukturplanung“ berichtete Prof. Dr.-Ing. Thomas Euringer (HS.R) und Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer (HS.R) stellte abschließend die „Digitale 3D-Vermessung im Bereich des Infrastrukturbaus“ vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion, die von Dipl.-Ing. (TH) Martin Peck (Beton Marketing Süd GmbH) moderiert wurde, standen Einsatzmöglichkeiten, Risiken und Chancen der „Digitalen Baustelle“ zur Diskussion.

Die rundum gelungene Veranstaltung fand bei einem Stehempfang mit der Möglichkeit zum weiteren Meinungsaustausch ihren Ausklang.

Bürgerinitiativen im Denkmalschutz – eine Tagung in Tutzing

Der „Tag des offenen Denkmals“ zeigt es mit ständig wachsenden Zahlen: Bürgerinnen und Bürger haben Interesse an den historischen Zeugnissen in ihrer Umgebung. Sie interessieren sich natürlich für die bedeutenden Kulturbauwerke wie Kirchen, Schlösser oder Burgen, aber auch Alltagsbauten wie Bauernhäuser oder Industriedenkmäler werden immer mehr geschätzt.

Gleichzeitig sind Kulturlandschaftspflege und Denkmalschutz vielen konkurrierenden Interessen und sogar Bedrohungen ausgesetzt – etwa durch Bauplanungen, Infrastrukturmaßnahmen und neue Energiekonzepte oder aber schlichtweg Geldmangel und Desinteresse. Es macht deshalb

Sinn für die Engagierten im Denkmalschutz, ihre Arbeit zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Strategien zu entwickeln.

Die Evangelische Akademie Tutzing hat daher die Initiative des Architekten und Vertreters der Architekten- und Ingenieur-Vereine im Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz, Wolfgang Weise, zu einer entsprechenden Tagung gern aufgegriffen. Die Bayerische Architektenkammer, das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligten sich als Kooperationspartner an dem Wochenendseminar in Tutzing.

Über die Vernetzungsarbeit innerhalb Bayerns hinaus ging es darum, die breite Wirkungspalette bürgerschaftlichen Engagements für den Denkmalschutz bekannt zu machen. Ob für das regionaltypische Jurahaus im Altmühltal, die Künstlervilla Max am Ostufer des Starnberger Sees oder die alte Schleifmühle in Lauf an der Pegnitz – an vielen Stellen finden sich engagierte Bürger, die den Wert der Denkmäler erkennen und für spätere Generationen bewahren wollen. Allerdings, und dafür wurden viele Beispiele bei der Tagung benannt, sind die Denkmalschützer oft zu isoliert, wenn private Investoreninteressen dagegen stehen oder die Kommunalpolitik keine Unterstützung gewährt.

Bei der Tagung im Juni wurden daher auch die wichtigsten Wünsche an Politik und Gesellschaft der anwesenden ehrenamtlichen Denkmalschützer formuliert: Sie wünschen sich, als Partner auf Augenhöhe von der staatlichen Denkmalpflege, aber auch der Kommunalpolitik anerkannt und gehört zu werden. Sie fordern von vornherein Transparenz in der Entwicklung von Planungs- und Bauvorhaben und eine bessere Beteiligung in den fraglichen Verfahren. Im Gegenzug bieten sich die Denkmalschützer als kompetente und kooperationswillige Ansprechpartner an, zum Beispiel auch, um generell in der Gesellschaft das Bewusstsein für Ortsgeschichte und Denkmalpflege zu stärken. Hier sei insbesondere an Fortbildungen für Kommunalpolitiker oder die Architekten- und Handwerker Ausbildung zu denken.

Schließlich ist ein ganz wichtiger Punkt das Geld: Eine echte Zuschussförderung für Denkmalsprojekte neben den steuerlichen Vorteilen, von denen nicht alle Gebrauch machen können, wird angestrebt. *Dr. Ulrike Haerendel*



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tutzinger Tagung vor dem (denkmalgeschützten) Tagungsgebäude.

Foto: Horst-Peter Klein

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz

Symposium Treffpunkt Schule Regensburg

Am 21. Mai 2011 veranstaltete der Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer (TANO) in Kooperation mit dem BDB Regensburg und mit Unterstützung des BDB Bayern in der Otto-Schwerdt-Mittelschule in Regensburg-Burgweinting das SYMPOSIUM TREFFPUNKT SCHULE. Ziel der Tagung war es, den virtuellen TREFFPUNKT SCHULE auf der Homepage des TANO, www.tano.de, vorzustellen, Architektur in den Schulen der Region bekannt zu machen und die Projektgruppen besser zu vernetzen. Dabei richtete sich die Veranstaltung sowohl an ArchitektInnen und ArchitekturstudentInnen als auch an Lehrkräfte, LehramtsstudentInnen und SchülerInnen.

Nach der Begrüßung durch die Vertreter des TANO, die Architekten Silke Bausenwein und Daniel Dörr, referierte Prof. Dr. Riklef Rambow, Inhaber einer Gastprofessur für Architekturvermittlung an der TU Cottbus und seit 2009 Professor für Architekturkommunikation am Karlsruher Institut für Technologie, über „Ein Meer der Möglichkeiten... Architektur in der Schule“. Er betonte, dass Architektur eine Ausnahmestelle an den Schulen spiele und lediglich als Anschauungsobjekt betrachtet werde, ähnlich einem Kunstwerk, so dass eigene Einflussmöglichkeiten auf die gebaute Umwelt unerkannt blieben.

Was Architekturvermittlung leisten kann und will, zeigte anschließend der Erfahrungsbericht von Christina Budde, der für Museumspädagogik zuständigen Kuratorin des Deutschen Architektur Museums Frankfurt/Main (DAM). Statt Programmangebote für Fachpublikum anzubieten, verfolgt das DAM künftig das Ziel, Architektur für alle erlebbar zu machen, auch für bildungsbenachteiligte Kinder und Erwachsene. Nach einer Führung durch die Otto-Schwerdt-Mittelschule standen Erfahrungsberichte über drei Projekte an Regensburger Schulen – Grundschule Falkenberg, Pindl-Gymnasium und Grundschule Prüfening – auf dem Programm.

Der abschließende Vortrag der Vorsitzenden der Initiative Baukultur, Dr. Barbara Feller, nahm den Begriff der Baukulturvermittlung auf und stellte die Erfahrungen in Österreich vor (www.baukulturvermittlung.at).

Als geeignetes Mittel bei der künftigen Umsetzung von Schulprojekten hierzulande ist nun das nächste Ziel, die Kooperation von Pädagogen und Architekten zu unterstützen, damit Konzepte besser und enger aufeinander abgestimmt werden. Der Architektur selbst kommt dabei hinsichtlich der Wahrnehmung eine wichtige Mittlerrolle zu. Inhaltliche Aufgabe der Schulen wird künftig noch stärker als bisher sein, die kognitiven Grundlagen wie Wissen und Kompetenz im Bereich Architektur und Baukultur zu schaffen. Die Zielstellung der Architekturvermittlung sollte sein, die bei Laien empfundene Grenze zwischen Architektur und gebauter Umwelt aufzuweichen, den Zusammenhang von Gestaltung und Nutzung erlebbar zu machen und die Erziehung unserer Kinder zu baukulturell interessierten, aktiven und kreativen Bürgern. Der TREFFPUNKT SCHULE auf www.tano.de lädt Schulen, LehrerInnen und Architekturschaffende in Niederbayern und der Oberpfalz nun ein, mitzumachen und das Symposium in virtueller Form fortzuführen. Akteure dürfen, können und sollen auf einer Mitmach-Datenbank ihre Projekte vorstellen und zur Diskussion stellen. *Silke Bausenwein/Daniel Dörr*

Bei Fragen hilft Silke Bausenwein gerne weiter: Telefon: 09453 99 66 17, E-Mail: schule@tano.de
Einen ausführlichen Nachbericht finden Sie unter: www.dabonline.de/2011-04/bekanntmachen-und-ernetzen



Büchertisch mit Sabina Sommerer, Cornelia Becker, Ingrid Westerboer und Daniela Dombrowsky (von links)



Auditorium beim Vortrag von Christina Budde, Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt/Main

Fotos: Stephanie Reiterer

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Denkmalpflege – Kristallisationspunkt oder Hemmschuh?

Viel Beifall erhielten Hans-Joachim Schössl vom Amt für Wohnen und Stadtentwicklung der Stadt Nürnberg und Architektin Dr. Heidi Kief-Niederwörmeier vom Treffpunkt Architektur Mittel- und Oberfranken für die gemeinsame Planung des 15. Nürnberger Architekturclubs in der Reihe „Stadtentwicklung – alles neu?“

Städte ändern sich permanent: Ob der Denkmalschutz facettenreiche Möglichkeiten eröffnet oder eher als Hindernis anzusehen ist, ist eine Frage der Perspektive. Moderator Ulrich Karl Pfannschmidt, Architekt und Mitglied im Landesdenkmalrat, eröffnete die Diskussionsrunde mit Wolfgang Baumann, Baureferent der Stadt Nürnberg, und Dr. Uli Walter vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München mit fünf

Bildern, die exemplarisch zeigten, wie aktuell mit Denkmälern umgegangen wird. Rund achtzig Kollegen und Gäste waren am 9. Juni zum Architekturclub in den sanierten Katharinensaal aus den 1950er-Jahren gekommen, um die Rolle der Denkmalpflege in der Stadtentwicklung zu diskutieren.

Weitere Aspekte brachte Architekt Prof. Karl-Heinz Petzinka durch sein temperamentvolles Eingangsstatement in die Diskussion ein. Als künstlerischer Direktor der Ruhr 2010 GmbH engagierte er sich im Themenfeld „Stadt der Möglichkeiten“. Anhand von sechs Projektbeispielen zur Kulturhauptstadt Ruhr 2010 erläuterte er, dass unabhängig von der Beschaffenheit zunächst der Mehrwert eines Denkmals wiedererkannt werden müsse. Es komme nicht darauf an, ob etwas wie ein Denkmal aussehe, „schön“ oder „hässlich“ sei, sagte Petzinka. In den Aspekten, die den Mehrwert des Denkmals heute ausmachen, stecke die Kraft des Projektes für die Zukunft.

Diese müssten erkannt und dann mit visionärer Kraft in einem demokratischen Kommunikationsprozess oft über Jahre hinweg beworben werden. Werde der Wert noch nicht erkannt, sollte man das Denkmal am besten so belassen, bis man eine gute Idee entwickelt habe, sagte Petzinka.

Ein Anfang könnte es sein, zu kommunizieren, warum ein Denkmal als Denkmal ausgewiesen wird, sagte Baumann. Nicht selten bestehen Wissenslücken, welche Möglichkeiten z.B. die Energieeinsparverordnung bei der Sanierung von Gebäuden bietet, ergänzte Walter. Einige waren sich die Diskutanten darüber, dass Baukultur nicht beliebig ist und es Partner bedarf, die in einen offenen Dialog darüber treten, was verträglich ist; gerade dann, wenn unterschiedliche Vorstellungen zum Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden bestehen. Neue Impulse für das kulturelle Erbe der Stadt können letztlich nur durch Dialogfähigkeit und Offenheit von Entscheidern, Förderern, Kulturschaffenden und Bürgern gesetzt werden.

Der nächste Nürnberger Architekturclub befasst sich am 22. September 2011 mit dem Thema „Bildung – Baustein einer besseren Stadt?“ *See*



Das Podium: v. li. Prof. Karl-Heinz Petzinka, Ulrich Karl Pfannschmidt, Wolfgang Baumann, Dr. Uli Walter

Foto: Tanja Elm

Bitte vormerken

Kommunale 2011
N Ü R N B E R G

Die Bayerische Architektenkammer auf der „Kommunale 2011“ im Messezentrum Nürnberg vom 19. bis 20. Oktober 2011

Die „Kommunale“ - Deutschlands größte Fachmesse für kommunale Entscheidungsträger - lädt am 19. und 20. Oktober wieder für zwei Tage nach Nürnberg ein. Die Fachmesse mit einem umfangreichen Kongressprogramm wird alle zwei Jahre vom Bayerischen Gemeindetag veranstaltet.

Rund 180 Aussteller und etwa 6000 Bürgermeister, Bauamtsleiter, Landräte und weitere Fachbesucher werden auf der Messe erwartet. Die Bayerische Architektenkammer ist in zentraler Lage vor Ort vertreten. Kammermitglieder haben über den Messestand die Möglichkeit mit kommunalen Entscheidungsträgern in Kontakt zu kommen. Wer an einer Teilnahme interessiert ist, kann eine Tageskarte für 10 € bzw. eine Dauerkarte für 15 € unter www.kommunale.de beziehen.

Am Stand der Kammer sind während des Messebetriebs Fachvorträge zu folgenden Themen vorgesehen: Architektenwettbewerb und Vergabe von freiberuflichen Leistungen, qualitätvolle Gewerbearchitektur, energieeffizientes Planen und Bauen, Tourismus & Architektur. Die Moderation übernimmt Architektin und Stadtplanerin Dipl.- Ing. (FH) Petra Schober.

Das Programm wird ab September unter www.byak.de veröffentlicht. *See*

Den Stand der Bayerischen Architektenkammer auf der „Kommunale“ finden Sie in Halle 12.0 des Messezentrums Nürnberg.

Messe-Öffnungszeiten:
Mittwoch, 19.10.2011, 9.00 bis 18.00 Uhr,
Donnerstag, 20.10.2011, 9.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Informationen unter:
www.kommunale.de und www.byak.de.

Unterwegs in 'Fremden Welten'

Die Blaue Nacht 2011 in Nürnberg



Wie jedes Jahr beteiligte sich der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer an der größten Freiluft-Kulturveranstaltung Deutschlands: der Blauen Nacht in Nürnberg. An bewährtem Ort – dem B(l)aumeisterhaus, dem Sitz des Baureferates am B(l)auhof.

Das Thema 'Fremde Welten' wurde in einer Ausstellung, Ballettaufführungen und einer Lichtinstallation an der Außenfassade interpretiert.

Die Ausstellung – (Ausschnitt aus einer großen Ausstellung aus dem Architekturmuseum Schwaben) zeigte großformatige Modelle, Fotos und Animationen von Moscheebauten in Deutschland, so z.B. von Walter Höfler (München) für München oder dem Büro Böhm (Köln). Auch ein Videoclip zu einem Bauvorhaben in Algier konnte betrachtet werden. Die meisten Besucher gaben zu, dass ihnen diese Projekte bisher nicht bekannt waren und insofern tatsächlich eine 'Fremde Welt' darstellten.

Auf die Außenfassade des in blaues Licht getauchten Baumeisterhauses wurden Fotos projiziert, die gemächlich ihre Position veränderten und das Thema schon von weitem ankündigten. Der Hof mit seinen großzügigen Holzdecks war somit wieder ein Ruhepol im Gewühle der Blauen Nacht, in dem man sogar ungestört ein Glas Wein trinken konnte.

In der Aula mit ihrer prachtvollen Stuckdecke fanden wieder die Aufführungen der Ballettschule Dahlhaus-Zumklei statt – diesmal, nach einem Muezzin-Ruf zu jeder vollen Stunde, Ausschnitte aus der 'Scheherazade' mit der Originalmusik von Rimski-Korsakow und einer Choreographie von Andrea Dahlhaus, Architektin und Inhaberin der gleichnamigen Ballettschule in Winkelhaid.

Der jeweils bis zum letzten Platz besetzte Raum bewies eindrucksvoll das große Interesse des Publikums. Die Elevinnen, die in den Pausen auf den Decks draußen im B(l)auhof posierten, waren zusätzlich ein begehrtes Fotomotiv.

Reißenden Absatz fanden auch wieder die bei den Nürnbergern so beliebten Giveaways des Treffpunkts: dieses Jahr waren es kleine Magnetkompass, gedacht als Wegweiser durch die 'Fremden Welten' der Architektur ... Gute Reise! *Daniela Grosser-Seeger*



Foto: Andrea Dahlhaus-Zumklei



Foto: Daniela Grosser-Seeger



Foto: Andrea Dahlhaus-Zumklei



Foto: Daniela Grosser-Seeger

Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer

Werkbericht Jörg Springer: „Verschiebungen“

Im Rahmen der Vortragsreihe des Architektur Treffs Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer zur Baukultur referierte der Berliner Architekt Jörg Springer im Landratssaal der Regierung von Oberfranken.

In ihrer Einführung stellte Abteilungsdirektorin Marion Resch-Heckel von der Regierung von Oberfranken den Architekten vor, zu dessen wohl bekanntesten Projekten das Theater „Großes Haus“ in Stralsund, das Museum Luther-Geburtshaus in Eisleben sowie das Kulturhaus Schloss in Großenhain zählen.

Unter dem Titel „Verschiebungen“ erläuterte Jörg Springer in seinem Werkbericht vor allem das Bauen im Bestand und beschrieb einige Grundsätze seiner Planungen.

Insbesondere arbeitete er heraus, wie wichtig ihm der Respekt vor dem Bestehenden und ein genaues Verständnis des städtischen und bauhistorischen Umfeldes ist: „Im gebauten und im geschichtlichen Kontext stiftet die Architektur eine eigene Identität. Im Bewusstsein des Wertes dieser gebauten Identität gilt es, das, was unsere Stadt und ihre Umgebung prägt und einzigartig macht, zu bewahren und daran anzuknüpfen.“

Die Beauftragungen des Büros Springer Architekten ergeben sich zu einem überwiegenden Teil aus Wettbewerbserfolgen. Das Aufgabenspektrum umfasst städtebauliche Leistungen, Wohn- und Verwaltungsgebäude ebenso wie Kulturbauten. Theater und Veranstaltungszentren bilden einen Tätigkeitsschwerpunkt; der Umbau bzw. die Anpassung bestehender Gebäude an zeitgemäße Anforderungen, nicht zuletzt auch in energetischer Hinsicht, ist in den letzten zehn Jahren hinzugekommen.

Als Beispiel hierfür führte Jörg Springer den Umbau und die Nachverdichtung des Wohnquartiers Altenhagener Weg der 1960er-Jahre in Hamburg-Wandsbek an. Neben der energetischen Sanierung der Bestandsgebäude gelingt es ihm hier, Bestand und Erweiterung zu einem neuen Ganzen zu fügen und die Einbindung der



Foto: Regierung von Oberfranken

Siedlung in das Quartier zu bewahren. Wie den hohen gestalterischen Ansprüchen bedeutender Bestandsbauten entsprochen werden kann, zeigte Jörg Springer am Beispiel des Umbaus und der Ergänzung der Freilichtbühne „Luisenburg“ in Wunsiedel. Ziel des preisgekrönten Wettbewerbsentwurfes aus dem Jahr 2009 war es, die Freilichtbühne und ihr Umfeld zeitgemäßen technischen Erfordernissen anzupassen und gleichzeitig den Eingriff in die Landschaft und den Bestand im Sinne einer dauerhaften und zukunftsorientierten Aufwertung des Ortes zu gestalten.

In seinem Grußwort würdigte der Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, Rudolf Scherzer, den Referenten und unterstrich die Bedeutung, die guter Architektur sowohl auf der regionalen Ebene als auch auf Länderebene zukomme. Es sei wichtig, so Scherzer, dass man die Regionen stärkt und ihr Bewusstsein für gute Baukultur schärft.

Beim anschließenden Empfang wurden die Gespräche über Baukultur fortgesetzt und bei Frankenwein und Imbiss noch lebhaft diskutiert. *Dipl.-Ing. Silvia Asadi*

Brandschutz

Prüfsachverständige Brandschutz

Erste Erfahrungen Bayern

In Bayern wurde das System der „Prüfsachverständigen für Brandschutz“ – oder wie es zunächst hieß „verantwortliche Sachverständige für Brandschutz“ - mit der Novellierung der Bayerischen Bauordnung zum Jahresbeginn 1998 eingeführt.

Seither kann der Bauherr wählen, ob er die brandschutztechnische Prüfung von Bauvorhaben durch die untere Bauaufsichtsbehörde oder den Prüfsachverständigen für Brandschutz durchführen lässt. Bauvorhaben, bei denen die Bauordnung eine brandschutztechnische Prüfung beim Genehmigungsverfahren vorsieht, sind Sonderbauten und seit 2008 Gebäude der Gebäudeklasse 5 sowie Mittel- und Großanlagen. Bei der Prüfung der Zulässigkeit der Abweichungen von materiellen Brandschutzanforderungen, im Rahmen aller Verfahren, besteht ebenfalls die genannte Wahlmöglichkeit.

Im Vorfeld der Einführung des „verantwortlichen Sachverständigen für Brandschutz“ wurde bereits Mitte 1997 ein Prüfungsausschuss gebildet. Dieser besteht aus

- einem von der Bayerischen Architektenkammer benannten Mitglied
- einem von der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau benannten Mitglied
- einem vom Staatsministerium des Innern benannten Mitglied aus dem Bereich der Bauaufsicht
- einem vom Staatsministerium des Innern benannten Mitglied aus dem Bereich der Feuerwehr
- einem von der Bayerischen Architektenkammer berufenen Mitglied aus dem Bereich der Sachversicherer
- einem von der Bayerischen Architektenkammer berufenen Mitglied einer Materialprüfstelle für Brandschutz.

Neben etlichen allgemeinen Voraussetzungen spielt bei der Zulassung zur Prüfung eine ausreichende Erfahrung in der brand-schutztechnischen Planung und Ausführung von Sonderbauten eine bedeutende Rolle. In diesem Zusammenhang legt der Antragsteller dem Prüfungsausschuss eine Objektliste bearbeiteter Brandschutzplanungen sowie von ihm erstellter ausgewählter Brandschutzkonzepte zur Wertung vor. Sind sämtliche Voraussetzungen erfüllt, wird eine Prüfung durchgeführt. Diese besteht derzeit aus einem Fachvortrag sowie aus zwei Fachgesprächen von jeweils 90 Minuten. Bei bestandener Prüfung erfolgt eine Eintragung durch den Eintragungsausschuss der Bayerischen Architektenkammer. Zurzeit sind in der bayerischen Prüfsachverständigen-Liste (einsehbar unter www.byak.de) 26 Prüfsachverständige für Brandschutz gelistet.

Die derzeit einschlägige Verordnung über die Prüfeningenieure, Prüfämter und Prüfsachverständigen im Bauwesen (PrüfVBau) vom 29. November 2007 regelt, unter anderem die Voraussetzungen für die Zulassung von Prüfsachverständigen und deren Tätigkeit. Gemäß § 9 Abs. 1 PrüfVBau ist die Anerkennung als Prüfsachverständiger für den jeweiligen Fachbereich gleichwertig: Vergleichbare Anerkennungen anderer Länder der Bundesrepublik Deutschland gelten auch im Freistaat Bayern; eine weitere Eintragung in die von der Anerkennungsbehörde nach § 6 Abs. 3 PrüfVBau geführte Liste erfolgt nicht.

Die Gleichwertigkeit der Tätigkeit von Prüfsachverständigen anderer Bundesländer

behält sich die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren vor. Eine Gleichwertigkeit im Bereich Brandschutz wurde bisher nur Prüfsachverständigen aus solchen Bundesländern zugesprochen, deren Tätigkeit sich insbesondere auf die abschließende Prüfung des Brandschutzkonzeptes bei Sonderbauten erstreckt. Wird die Gleichwertigkeit der Tätigkeit nicht festgestellt, darf der Sachverständige nicht als Prüfsachverständiger für Brandschutz in Bayern tätig werden. Im Einzelfall sollte die Gleichwertigkeit bei der Obersten Baubehörde erfragt werden.

Im Rahmen der Bayerischen Bauordnung prüfen Prüfsachverständige für Brandschutz das Brandschutzkonzept bzw. den Brandschutznachweis und bescheinigen die Übereinstimmung mit öffentlich-rechtlichen Vorschriften (Bescheinigung Brandschutz I). Diese Bescheinigung ist spätestens mit Beginn der Bauausführung der Bauaufsichtsbehörde vorzulegen. Mit der Baufertigstellung und vor Aufnahme der Nutzung muss die Bescheinigung Brandschutz II vorgelegt werden, mit der der Prüfsachverständige für Brandschutz die ordnungsgemäße Bauausführung nach Bauüberwachung bescheinigt. Hierzu ist es erforderlich, dass der Prüfsachverständige vom Bauherrn frühzeitig einen entsprechenden Auftrag erhält, um die entsprechenden Bauausführungen nach seinem Ermessen verfolgen zu können. Ansonsten besteht die Gefahr, dass sich der Prüfsachverständige nicht in der Lage sieht, eine entsprechende Bescheinigung auszustellen. Das Vorliegen der Voraussetzungen einer

Abweichung erfolgt durch die Bescheinigung Brandschutz III.

Eine inhaltliche Prüfung der Bescheinigungen und eine Baukontrolle durch die Bauaufsichtsbehörde erfolgt nicht. Diese prüft lediglich das Vorhandensein der entsprechenden Bescheinigungen zur gegebenen Zeit.

Innerhalb eines Verfahrens ist der Wechsel in die Prüfung durch die Bauaufsicht nicht möglich.

Die Erfahrungen mit diesem System sind grundsätzlich positiv. Die Erfahrung zeigt, dass gerade solche Bauherren, die in der Vergangenheit, aus welchen Gründen auch immer, schlechte Erfahrungen mit einer Bauaufsichtsbehörde gemacht haben, die Möglichkeit schätzen, sich an Prüfsachverständige wenden zu können. Außerdem kommen Prüfsachverständige verstärkt bei außergewöhnlichen Bauvorhaben zum Einsatz, wo ganz spezielles Fachwissen gefragt ist.

Die Qualität der Bescheinigungen ist übrigens im Durchschnitt nicht schlechter als die gewohnte Prüfung durch die Bauaufsicht.

Ein beobachteter Nebeneffekt besteht darin, dass viele Bauaufsichtsbehörden sich zu Recht in Konkurrenz zu den Prüfsachverständigen für Brandschutz sehen und deshalb ihre Kundenfreundlichkeit verbessert haben.

Das ursprüngliche politische Ziel, die Prüfung durch die Bauaufsicht komplett auf die private Ebene zu verlagern, wurde mittlerweile aufgegeben und dafür das bestehende, hier beschriebene duale System für die nächsten Jahre festgeschrieben.

In der Praxis hat sich dies bewährt. Probleme entstehen allerdings dort, wo Bauherren bzw. Planer, meist aus Unkenntnis, versuchen die Alternativen zu „mischen“, notwendige Bescheinigungen nicht oder zu spät in Auftrag geben oder gar überhaupt nicht realisieren, welches System sie gewählt haben.

Lutz Battran, Versicherungskammer Bayern



Bewerben Sie sich für den Exportpreis Bayern 2011 und erzählen Sie Ihre Exportgeschichte. Teilnahmeberechtigt sind alle bayerischen Unternehmen in den Katego-

rien Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistungen und Tourismus, die bis zu 50 Vollzeitbeschäftigte (ohne Auszubildende) haben.

Weitere Informationen zum Wettbewerb sowie das Online-Bewerbungsformular finden Sie unter: www.exportpreisbayern.de Bewerbungen können bis zum 31.07.2011 ausschließlich mit dem Online-Bewerbungsformular vorgenommen werden.

Vollzug der Bauvorlagenverordnung

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 14. April 2011 Az.: IIB4-4102.2-002/99

Aufgrund von § 1 Abs. 3 der Verordnung über Bauvorlagen und bauaufsichtliche Anzeigen (Bauvorlagenverordnung BauVorlV) vom 10. November 2007 (GVBl S. 792, BayRS 2132-1-2-I), zuletzt geändert durch § 8 der Verordnung vom 22. Oktober 2009 (GVBl S. 542), werden die Vordrucke

- Bauantrag und Abgrabungsantrag mit Erläuterungen
- Erklärung über die Erfüllung des Kriterienkatalogs gemäß Anlage 2 der BauVorlV mit Erläuterungen
- Baubeschreibung
- Stellungnahme der Gemeinde
- Beseitigungsanzeige mit Erläuterungen
- Zustimmung zur Abstandsflächenübernahme/Abstandsübernahme mit Erläuterungen
- Bestimmung des Verantwortlichen für die Einhaltung der bauaufsichtlichen Anforderungen an die Standsicherheit bei der Bauausführung gem. Art. 77 Abs. 3 Satz 1 BayBO bei Vorhaben im Sinn des Art. 62 Abs. 3 Satz 2 Nr. 2 BayBO mit Erläuterungen
- Baubeginnsanzeige mit Erläuterungen
- Anzeige der Nutzungsaufnahme
- Bescheinigung Standsicherheit I
- Bescheinigung Standsicherheit II
- Bescheinigung Brandschutz I
- Bescheinigung Brandschutz II
- Bescheinigung Brandschutz III
- Bescheinigung über die Einhaltung der festgelegten Grundfläche und Höhenlage
- Bescheinigung Baugrund
- Bescheinigung sicherheitstechnische Anlagen

bekannt gemacht und verbindlich eingeführt.

Die Stellungnahme der Gemeinde wird zur Verwendung empfohlen.

2. Inhalt und grafische Anordnung der hiermit bekannt gemachten Vordrucke sind verbindlich. Die drucktechnische Ausführung (Farbgebung, Durchschreibebblätter etc.) bleibt den Behörden oder Verlagen überlassen. Anträge, Anzeigen und Bescheinigungen, die in der Form des bekannt gemachten Vordrucks gestellt bzw. erstellt werden, sind unabhängig von der drucktechnischen Ausführung von allen Gemeinden und Bauaufsichtsbehörden entgegenzunehmen. Dies gilt insbesondere auch für computergestützt hergestellte Vordrucke.

3. Die mit Bekanntmachung vom 30. November 2007 verbindlich eingeführten Vordrucke dürfen daneben noch bis zum 31. Dezember 2011 weiter verwendet werden.

4. Anträge auf Baugenehmigung, auf Abgrabungsgenehmigung und auf Vorbescheid, die Vorlage im Verfahren der Genehmigungsfreistellung, die Beseitigungsanzeige sowie die Anzeige des Baubeginns und der Nutzungsaufnahme sind nur unter Verwendung bekannt gemachter und verbindlich eingeführter Vordrucke einzureichen. Die aufgeführten Sachverständigen-Bescheinigungen dürfen nur unter Verwendung bekannt gemachter und verbindlich eingeführter Vordrucke ausgestellt werden.

5. Planmappen dürfen auch künftig verwendet werden. Sie sollen in den Farben grün (Urschrift), rot (Ausfertigung für den Bauherrn) und beige (Ausfertigung für die Gemeinde, die nicht untere Bauaufsichtsbehörde ist) gehalten sein. In der rechten oberen Ecke des Deckblatts sind Felder für den Namen des Antragstellers, das Aktenzeichen und den Namen der Gemeinde vorzusehen. Weitere Angaben der Bau- bzw. Abgrabungsantragsvordrucke oder Angaben für die Stellungnahme der Gemeinde dürfen nicht auf die Planmappen gedruckt werden.

6. Diese Bekanntmachung tritt am 1. Juli 2011 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Bekanntmachung vom 30. November 2007 (AllMBl S. 700) außer Kraft.

Josef Poxleitner
Ministerialdirektor

Den vollständigen Text der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern zum Vollzug der Bauvorlagenverordnung mit allen Anlagen finden Sie im Allgemeinen Ministerialblatt, 24. Jahrgang, Nr. 7 München, 29. Juni 2011, S. 249-303 (online: <https://www.verkuendung-bayern.de/files/allmbl/2011/07/allmbl-2011-07.pdf#page=1>) oder auf den Seiten der Bayerischen Architektenkammer www.byak.de

Auslobung

artouro

Bayerischer Tourismus Architektur Preis 2011

Bewerbungsfrist endet am 31. Juli 2011

Architekten und Bauherren gelungener Bauten in Bayern, bei denen ein touristischer Nutzen vorliegt, können sich online noch bis zum 31. Juli, 24 Uhr, für den Bayerischen TourismusArchitektourPreis „artouro“ bewerben.

Der Preis wird 2011 erstmals vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und der Bayerischen Architektenkammer ausgelobt und im Herbst in der Allianz-Arena überreicht. Die (Um-)bauten müssen im Zeitraum von 2006 bis 2010 fertiggestellt worden sein. Die weiteren Teilnahmebedingungen unter: <http://artouro.byak.de>. See

Recht

Vergabehandbuch Bayern

Einführung neuer Vertragsunterlagen/Fortschreibung

Das Vergabehandbuch Bayern für Vergabe und Durchführung Freiberuflicher Dienstleistungen (VHF Bayern) der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern (OBB) wurde zum April aktualisiert.

Die OBB macht mit Schreiben vom 12.04.2011 u.a. auf folgende Änderungen aufmerksam:

- **Neutrales Vertragsmuster:**

Seit Inkrafttreten der aktuellen HOAI sind Vergütungen freiberuflicher Dienstleistungen in höherem Maße als bislang frei zu vereinbaren. Um dem Rechnung zu tragen, wurde im Bereich Hochbau für solche Leistungen ein neutrales Vertragsmuster (VII.01) eingeführt, das für alle Leistungsarten und Leistungsumfänge – insbesondere Kleinstaufträge – sowie gleichermaßen für Landes- und Bundesmaßnahmen etc. anwendbar ist.

- **Formblätter:**

In Abschnitt VI VHF wird für den einseitigen Leistungsabruf aus allen aktuellen Stufenverträgen ein Musterschreiben (VI.25), für die Abnahme freiberuflicher Dienstleistungen ein Musterprotokoll (VI.30) eingeführt.

- **Vertragsergänzungen:**

Ändert sich ein einmal beauftragter Leistungsumfang auf Veranlassung des Auftraggebers mit den Folgen des § 7 Abs. 5 HOAI (Änderung der anrechenbaren Kosten und damit der Kostenberechnung), bedarf die Vergütungsvereinbarung und damit die Leistungserweiterung bzw. -änderung der Schriftform. Liegen hierfür die jeweiligen haushaltsrechtlichen Voraussetzungen vor, sind rechtzeitig vor Aufnahme der zusätzlichen Leistungen der Änderungsumfang, die betroffenen Leistungsphasen und deren abgestimmte Vergütung mit formlosen Schreiben unter Zugrundelegung der bestehenden Vertragsbedingungen zu beauftragen. Diese Änderungsvereinbarungen sind künftig einheitlich als „Vertragsergänzung“ zu bezeichnen. Dieses Schreiben bedarf zu seiner Bestandskraft der Gegenzeichnung des Auftragnehmers. Für die Folgen des § 3 Abs. 2 Satz 2 HOAI gilt Entsprechendes. Für die Vereinbarung der entsprechenden Leistungen und deren Vergütung ist jedoch – ebenso wie auch für nachträglich notwendige besondere oder zusätzliche Leistungen – das Vertragsmuster VII.01 zu verwenden.

Das Schreiben im Volltext sowie das komplette VHF finden Sie im Internet unter www.vergabehandbuch.bayern.de *Blo*

Gehören Leistungen für den baulichen Brandschutz zu Grundleistungen nach der HOAI?

Diese Frage beantworten Richter am BGH a.D. Prof. Friedrich Quack und Architekt Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert in baurecht 6/2011 auf den Seiten 915 ff.

Die Autoren arbeiten folgende Thesen und Inhalte heraus:

- Mit brandschutztechnischen Leistungen werden sowohl Vorgaben für Gebäude- als auch für Fachplanung erarbeitet.
- Wenn Anforderungen an die konstruktive Gebäudeplanung und die Planung der technischen Anlagen im Bereich des Brandschutzes mittels besonderer Expertise ausgearbeitet werden, auf die eine weitere Planung aufbauen muss, und eine Überprüfung der fachgerechten Einhaltung dieser Vorgaben bei der Planung und Ausführung einen besonderen Sachverstand erfordert, handelt es sich um eine Fachplanung.
- Der Umfang der geschuldeten Leistungen wird nicht durch die HOAI bestimmt.
- Aus dem Umstand, dass Leistungen in der HOAI nicht verpreist sind, lässt sich für den Leistungsumfang und -inhalt bei Architektenleistungen nicht ableiten, dass diese Leistungen dann Gegenstand der Grundleistungen für Gebäude sein müssen.
- Auch das landesrechtliche Bauordnungsrecht kann keine selbstständigen Regelungen bezüglich des bundesrechtlich geregelten Preisrechts (HOAI) treffen.
- Was der Architekt schuldet, wird im Vertrag geregelt.
- Für Leistungen beim baulichen Brandschutz können die Honorare frei vereinbart werden. Fehlt eine Vergütungsvereinbarung, ist im Zweifel dafür die übliche Vergütung anzusetzen (§ 632 Abs. 2 BGB).

Darüber hinaus setzen sich die Autoren mit den veröffentlichten Meinungen des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes auseinander.

„baurecht“ ist eine juristische Fachzeitschrift. Herausgeber sind u. a. verschiedene Richter am BGH. Die Zeitschrift kann in größeren Bibliotheken, aber auch in der Bayerischen Architektenkammer eingesehen werden. *Blo*

Auslobung



Deutscher Ziegelpreis 2011 ausgelobt

Das Ziegelzentrum Süd lobt in Kooperation mit dem BMVBS, der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, dem BDA und der Bayerischen Architektenkammer den Deutschen Ziegelpreis 2011 aus.

Der komplette Auslobungstext ist unter www.ziegel.com zu finden. Abgabe der Unterlagen bis 30. September 2011 beim Ziegel Zentrum Süd e.V., Beethovenstr. 8, 80336 München.

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratung

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
19./20.07.2011 9.30 – 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 München	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	11153	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
21.07.2011 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 München	Barrierefreiheit und Flexibilität – Barrierefreiheit im Außenraum – Innovativer Wohnungsbau Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Sprecherin der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der ByAK Dr.-Ing. Sigrid Loch, Architektin, Institut Wohnen und Entwerfen, Universität Stuttgart Dipl.-Ing. Univ. Klaus-Dieter Neumann, Landschaftsarchitekt, München	€ 150,- Gäste € 200,-	11127	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 30-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75 Telefax: (089) 13 98 80-33 E-Mail: akademie@byak.de
27./28.09.2011 04./05.10.2011 1./3. Tag 9.30 – 16.30 Uhr 2./4. Tag 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 München	SiGeKo II: Spezielle Koordinatorenkenntnisse Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München Beachten Sie bitte auch die „Informationen Lehrgangskonzept Baustellenverordnung/SiGeKo“ unter www.byak.de , Rubrik „Akademie für Fort- und Weiterbildung“, sowie unsere Hinweise zur Baustellenverordnung unter www.byak.de , Rubrik „Informationen für Mitglieder/Recht/Gesetze und Verordnungen“	€ 640,- Gäste € 850,-	11233	
02.-12.10.2011		Fachexkursion Israel Fachliche Leitung Dr. Ita Heinze-Greenberg, TU München Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Programmänderungen müssen einkalkuliert werden, erhebliche Änderungen vorbehalten der politischen Situation. Details erhalten Sie in der Akademie für Fort- und Weiterbildung telefonisch unter (0 89) 13 98 80 -43	€ 710,-/ Person im DZ (EZ-Zu- schlag € 100,-)	11200	
11.-13.10.2011 1. Tag 9.30 – 17.00 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr 3. Tag 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 München	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1–5 Ref.: BD Dipl.-Ing. Andreas Bell, OBB, München Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolftratshausen Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München	€ 320,-	11240	

Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.byak.de und im Programmheft 1/11 der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer.

Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
16.07.2011 wird noch bekannt gegeben	Schlosspark Reichenschwand	Sommerfest im Schlosspark Reichenschwand		DGGL LV Bayern Nord Info: jochen.martz@gmx.de www.dggl-nordbayern.de
16.07.2011 11.00 – 18.30 Uhr	Eingang zum Hof des Klosters Michelsberg	Stadtrundgänge 2011 Gaustadts Wandel vom einstigen Klosterdorf des Kloster St. Michael zum Industriedorf im 19. Jahrhundert Mag.phil. Alexandra Baier, Stadtbauhistorikerin		Architektur Treff Bamberg der ByAK Info: 0951/70043880 A. Baier, Büro transform
21.07.2011 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		ByAK, 089-13 98 80-31, während der Termine: 0911-23 14 996
23.07.2011 17.00 – 18.30 Uhr	Konzerthalle	Stadtrundgänge 2011 Die Weide: von der Schiffswinterung zur Villenkolonie Lore Kleemann, Master of Arts Heritage Conservation M.A.		Architektur Treff Bamberg der ByAK Info: 0951/70043880 A. Baier, Büro transform
30.07. 17.00 – 18.30 Uhr	Feuerwehr-Parkplatz Pfeufferstraße	Stadtrundgänge 2011 Die Mayer´sche Gärtnerei: vom Gartenland zur städtischen Siedlung Dr. Sandra Schlicht, Architekturhistorikerin		Architektur Treff Bamberg der ByAK Info: 0951/70043880 A. Baier, Büro transform
30.07.2011 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	Treffpunkt Architektur Lorenzer Straße 30 90402 Nürnberg	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien	€ 10,-	Anmeldung: malstunde@arc-he.de
03.08.2011 16.30 – 18.30 Uhr	Bayreuth Ludwigstraße 20 Regierung von Oberfranken, Zi L 106	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen Dipl.-Ing. (FH) Maria Boehmer		ByAK, 089-13 98 80-31
04.08.2011 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		ByAK, 089-13 98 80-31, während der Termine: 0911-23 14 996
06.08.2011 wird noch bekannt gegeben	wird noch bekannt gegeben	Workshop: „Private Gartenkultur“, Nutzgarten in der Praxis		DGGL LV Bayern Nord Info: jochen.martz@gmx.de www.dggl-nordbayern.de
17.08.2011 17.00 Uhr	Pillenreutherstr. 143-145 beim Südpunkt Nürnberg	BDA-Ortsgang: Baustelle Kindertagesstätte Bickel Architekten, Nürnberg		BDA KV Nürnberg, Mittel-/Oberfranken, nuernberg@bda-bayern.de, Anmeldung: B. Sesselmann, 0911/536950
18.08.2011 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		ByAK, 089-13 98 80-31, während der Termine: 0911-23 14 996
27.08.2011 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	Treffpunkt Architektur Lorenzer Straße 30 90402 Nürnberg	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien	€ 10,-	Anmeldung: malstunde@arc-he.de

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
13.07. - 17.07.2011	Kraftzentrale Malkornstraße 94315 Straubing	Ausstellung BDA Preis 2010 Eröffnung der Ausstellung: 13. Juli 2011, 19.30 Uhr		Franz Bast, Architekt, Straubing

Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
22.07.2011 15.00 – 18.00 Uh	Liselotte Nold Schule Bürgermeister Reiger Straße Nördlingen	Klausur der Treffpunktes Architektur um Anmeldung wird gebeten nähere Informationen unter: http://www.treffpunktarchitektur-schwaben.de/htdocs/		
21.09.2011 18.30 Uhr	Neue Stadtbücherei Augsburg	Lebenswertes Augsburg Wie nachhaltige Raumkonzepte die Lebensqualität einer ganzen Stadt steigern Vision [Z] Vortragsreihe der Wirtschaftsjuvenen und des Treffpunktes Architektur zum AUGSBURG Innovationspark		

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de